

KANDIDAT

CDU, FDP und PB wollen, dass Dr. Burkhard Budde neuer Landrat wird ▶ SEITE 10



SPENDE

Service-Club Inner Wheel unterstützt die Bowi-Schule und „Keiner soll einsam sein“ ▶ SEITE 11



BILANZ

Für das Jahr 2015 meldet die Arbeitsagentur eine „überaus positive Entwicklung“ ▶ SEITE 12



Der Hauptsitz der Kreissparkasse Peine an der Celler Straße: Es läuft auf eine Fusion mit den Sparkassen Hildesheim und Goslar/Harz hinaus.

Foto: ju

WSV
Wir haben reduziert **33%** auf die gesamte Winterkollektion
Hundt
Damen-, Herren-, Kinderschuhe
Inh. Nicole Wiedera
Winkel 39 • Peine • Telefon 507771
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.30 - 16.00 Uhr

Kreissparkasse Peine setzt wieder auf Fusion mit Hildesheim und Goslar/Harz

Gespräche mit Wolfsburg und Gifhorn wurden erfolglos beendet / Kreistag: Entscheidung im März

INFO

Sparkassen Peine, Hildesheim, Goslar

Die Kreissparkasse Peine umfasst den Landkreis Peine, jedoch ohne die Gemeinde Vechelde. Träger der Kreissparkasse Peine ist der Landkreis Peine. Die Kreissparkasse Peine wies 2014 eine Bilanzsumme von 1,5 Milliarden Euro aus und verfügte über Kundeneinlagen von 848,2 Millionen Euro. Sie unterhält 21 Filialen/SB-Standorte und beschäftigt 451 Mitarbeiter.

Die Sparkasse Hildesheim ist die fünftgrößte Sparkasse in Niedersachsen. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich über den gesamten Landkreis Hildesheim sowie die Gemeinde Baddeckenstedt im Landkreis Wolfenbüttel. Die Sparkasse Hildesheim wies 2014 eine Bilanzsumme von 4,1 Milliarden Euro aus und verfügte über Kundeneinlagen von 2,8 Milliarden Euro. Sie unterhält 52 Filialen/SB-Standorte und beschäftigt 1085 Mitarbeiter.

Die Sparkasse Goslar/Harz wies 2014 eine Bilanzsumme von 1,4 Milliarden Euro aus und verfügte über Kundeneinlagen von 1,2 Milliarden Euro. Sie unterhält 24 Filialen/SB-Standorte und beschäftigt 418 Mitarbeiter.

Kreis Peine. Überraschende Wendung: Die Kreissparkasse Peine hat die Fusionsgespräche mit den Sparkassen Wolfsburg und Gifhorn erfolglos beendet. Kreissparkassen-Sprecherin Elke Brandes auf PAZ-Anfrage: „Der Verwaltungsrat hat in der Sitzung am Donnerstag beschlossen, in konkrete Fusionsverhandlungen mit den Sparkassen Hildesheim und Goslar/Harz einzutreten. Die seit dem Sommer geführten Sondierungsgespräche mit den Sparkassen Hildesheim und Goslar/Harz waren im Dezember 2015 planmäßig mit guten Ergebnissen abgeschlossen worden.“

Danach habe man die Gespräche mit diesen Geldinstituten zunächst ausgesetzt, da auch die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg Interesse an einer möglichen Fusion mit der Peiner Sparkasse

gezeigt hatte (PAZ berichtete). „Nach der Interessebekundung seitens der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg war es für uns selbstverständlich, dass wir auch diese Option prüfen“, so Jürgen Hösel, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Peine.

In seinen Sitzungen am 26. und 28. Januar habe sich der Verwaltungsrat mit den vorliegenden Ergebnissen beschäftigt. Brandes: „Auf dieser Basis erging das Votum, die detaillierten Fusionsverhandlungen mit den Sparkassen Hildesheim und Goslar/Harz zu führen und damit die ruhenden Gespräche wieder aufzunehmen.“



Jürgen Hösel

Eine abschließende Fusionsentscheidung durch den Kreistag als Vertreter des Trägers werde es voraussichtlich im März geben, wenn in den jetzt kommenden Verhandlungen die Details erarbeitet worden seien.

Zu den Gründen, warum es keinen Zusammenschluss der Kreissparkasse mit Wolfsburg und Gifhorn geben wird, wollte Brandes nichts Konkretes sagen. Doch laut gut unterrichteter Kreise fühlen sich die Peiner bei Fusions-Verhandlungen eher mit Hildesheim und Goslar auf Augenhöhe, hingegen hätte man bei der bedeutend größeren Sparkasse Wolfsburg nur als Anhängsel fungiert. Deswegen kehre man jetzt wieder zu den ursprünglichen Gesprächen zurück, die dann zu einem erfolgreichen Zusammenschluss der Geldinstitute führen sollen. tk

Bewährungs- und Geldstrafe für Einbruch in Spiegelgeschäft

Amtsgericht: Zwei Peiner mussten sich wegen Einbruch in Silvesternacht 2014/15 vor Jugendgericht verantworten

Peine. Zwei 22 und 25 Jahre alte Peiner mussten sich gestern wegen schweren Diebstahls vor dem Jugendgericht verantworten. Beide wurden angeklagt, in der Silvesternacht 2014/2015 in ein Spiegelgeschäft in der Peiner Innenstadt eingebrochen zu sein. Es gab Bewährungs- und Geldstrafe.

In der Tatnacht wurde der 22-Jährige von der Polizei aufgegriffen, nachdem Zeugen gemeldet hatten, dass in dem Geschäft die Scheibe eingeschlagen war. Die Beamten stellten bei dem jungen Mann eine Playstation und Zubehör sicher und nahmen ihn mit auf die Wache. Dort wurde ihm „seine Situation

deutlich gemacht“, beschrieb es der damals vernehmende Beamte. „Wir sagten ihm, dass wenn er die Mittäter nicht nennt, er wegen Verdunklungsgefahr in Untersuchungshaft genommen werden kann“, sagte der Beamte aus. Daraufhin habe der jetzt angeklagte 22-Jährige schnell nicht nur eingeräumt, die Scheibe des Geschäfts eingetreten zu haben, sondern nannte auch den Namen von einem von insgesamt zwei Mittätern. Auch in einer späteren Vernehmung fiel besagter Name, bei dem es sich um den 25-jährigen

mitangeklagten handelte. In der Gerichtsverhandlung allerdings widerrief der 22-Jährige seine Aussage. Er habe gesehen, dass die Scheibe eingeschlagen war, habe die Chance nutzen wollen und sei eingestiegen. Den Namen seines Kumpels habe er nur genannt, um aus der Vernehmung herauszukommen und nicht in Untersuchungshaft zu müssen. Der 25-Jährige habe mit dem Einbruch nichts zu tun.

Während der Staatsanwalt den Ausführungen glaubte und

den mitangeklagten 25-Jährigen freisprechen wollte, glaubte das Jugendgericht kein Wort. „Ich bin mir sehr sicher, dass Sie bei der Polizei die Wahrheit gesagt haben“, hieß es. Aufgrund der sieben Vorbelastungen wurde der 22-Jährige zu einer Haftstrafe von sechs Monaten, ausgesetzt auf drei Jahre zur Bewährung verurteilt. Der 25-Jährige bekam eine Geldstrafe von 2500 Euro aufgebürdet. Er war nicht vorbelastet. Der 22-Jährige kündigte noch im Gericht an, Berufung einzulegen, denn die Richterin hatte ihm zusätzlich 100 Arbeitsstunden aufgebürdet, was dem Angeklagten gar nicht gefiel. bol



Das Amtsgericht in Peine.

Foto: Archiv

SEITENBLICK

Liebe Anzugträger!

Guten Morgen! Haben Sie schon Ihre heutige Garderobe ausgesucht? Falls nicht, bedenken Sie, es ist „Casual Friday“. Dieser „zwanglose Freitag“ bezeichnet die in vielen Unternehmen praktizierte Gepflogenheit, freitags statt der Geschäftskleidung legere Freizeitkleidung zu tragen.

Zu leger sollte man es allerdings auch nicht handhaben. Übertrieben haben es eindeutig mehrere Eltern im nordenglischen Darlington. Sie lieferten ihre Kinder am Schultor ab – und trugen dabei gerne mal Pyjama und Hausschuhe, was die Schulleitung jetzt öffentlich anprangerte. Das toppte wiederum ein Polizist im italienischen San Remo. Er wurde gefilmt, wie er morgens von seiner Dienstwohnung zur nebenan gelegenen Dienststelle schlurfte, sich einstempelte und wieder nach Hause verschwand – alles in Unterhose.

Also mir könnte das nicht passieren. Ich hole sogar morgens im Anzug die Zeitung aus dem Briefkasten – also im Schlafanzug...



Dr. Simon Polreich
s.polreich@paz-online.de

Einer fährt durchs Dorf...

...um in Groß Lafferde mit seinem Go-Kart Altglas zu entsorgen. Als er wieder zu Hause ist, bemerkt er, dass er sein Smartphone verloren hat. Sofort wird die Strecke mehrmals abgesucht – leider ohne Erfolg. Auf einen ehrlichen Finder, der es im Fundbüro abgibt, hofft nun ein zwölfjähriger UNSEREINER